

215 Projekte gefördert

The Ark organisiert Gesprächsrunde über die neue Walliser Wirtschaft

Sitten. – Die Stiftung The Ark will Innovationen fördern. Und sie macht das erfolgreich: In den letzten vier Jahren wurden 215 Projekte unterstützt und entwickelt.

Die Zahlen wurden an der gestrigen Gesprächsrunde in Sitten dargelegt, welche die Stiftung The Ark organisierte. Mit dabei waren Jean-Michel Cina, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Raumentwicklung, François Seppey, Präsident der Stiftung und seines Zeichens auch Chef der Dienststelle für Tourismus und Wirtschaftsförderung des Kantons Wallis, sowie Dominique Perruchoud, Generalsekretär der Stiftung. Cina fasst: «Die gesamte Gründungs-, Risiko- und Unternehmenskultur muss gestärkt werden, damit Innovationen die wirtschaftliche Entwicklung nachhaltig beeinflussen.»

«The Ark stärkt Walliser Wirtschaft»

Wie Seppey ausführte, baut die Stiftung The Ark seit über vier Jahren ein Innovationsnetzwerk für das Wallis auf. Die Stiftung bildet einen der Schwerpunkte der Wirtschaftsförderungsstrategie des Kantons, die vom Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) über seine Neue Regionalpolitik, die dieses Jahr verabschiedet wurde, gefördert wird. «Durch ihre Unterstützung bei der Entwicklung von Geschäftsgelegenheiten, der Nutzbarmachung von Technologien oder von Unternehmensgründungen trägt The Ark zur Stärkung der Walliser Wirtschaft und ihrer Wettbewerbsfähigkeit bei», zeigte sich Seppey überzeugt.



Jean-Michel Cina, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Raumentwicklung, François Seppey, Präsident der Stiftung The Ark, sowie Generalsekretär Dominique Perruchoud informieren über Zustand und Zukunft der Walliser Wirtschaft. Foto wb

higkeit bei», zeigte sich Seppey überzeugt.

4 Jahre – 215 Projekte
Und die präsentierten Zahlen scheinen dies zu bestätigen: Zwischen 2004 und 2008 wurden 215 Projekte, die in direktem Zusammenhang mit der Innovation und der Wirtschaft des Kantons standen, von der Stiftung The Ark unterstützt und entwickelt. Die kumulierten Gesamtinvestitionen für diese Projekte belaufen sich auf 10,6 Millionen Franken. Finanziert wird die Stiftung von den Regionen und Gemeinden (15 Prozent), vom Kanton Wallis (30 Prozent), vom Bund (30 Prozent) sowie von der Privatwirtschaft und der Loterie Romande.

«Der schönste Industriekanton»

Jean-Michel Cina gab zuerst einen Überblick über die sozioökonomischen Fakten des Kantons. Das Wallis sei, neben Basel, die Nummer zwei im Segment der chemischen Industrie. «Man kann also sagen, wir sind der schönste Industriekanton der Schweiz», so Cina lachend. Aber er ortete auch Hindernisse und Stolpersteine für die künftige wirtschaftliche Entwicklung des Wallis. Klein kariertes Denken sei Gift für eine dynamische Wirtschaft. Man müsse in grösseren sozioökonomischen Dimensionen denken. Und da müsse auch ein Blick über die Kantonsgrenzen hinweg möglich sein. Cina zeigte sich bei seinen Ausführungen offensiv: «Wir müssen Grenzen abbauen. Regionale Grabenkämpfe sollten heute der Vergangenheit angehören.» Stossend fand Cina

The Ark?

(wb) Die Stiftung The Ark will Innovationen in Walliser Unternehmen unterstützen. Sie ist eine Plattform mit verschiedenen Walliser Kompetenznetzwerken, deren Besonderheit in der Vielseitigkeit der Standorte und Bereiche auf dem gesamten Kantonsgebiet besteht. Ihre Wirtschaftsförderungsstrategie konzentriert sich auf drei Hauptbereiche – Informations- und Kommunikationswissenschaften, Life Sciences und Ingenieurwissenschaften – an sechs Technologiestandorten: BioArk Monthey, IdeArk Martinach, PhytoArk Sitten, TechnoArk Siders, BlueArk Visp und TeleArk Brig. Das Ziel von The Ark besteht laut Pressemitteilung weiter darin, das technologische Wallis von morgen aufzubauen. Um dies zu erreichen, bietet die Stiftung massgeschneiderte Dienstleistungen zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von Walliser Unternehmen an. The Ark organisiert und koordiniert zudem die verschiedenen Aktivitäten zur Gründung, Entfaltung und zum Wachstum der Unternehmen im Wallis. Um dies zu erreichen, sind The Ark die Fernfachhochschule, Fachhochschule und diverse Forschungsinstitute angegliedert.

weiter, dass das Wachstum der Energiewirtschaft unterdurchschnittlich ist. «Wir sind nicht mehr in der Lage, Betrieben den Standortvorteil Energie zu gewähren.» Hier müsse gehandelt werden. Laut Cina laufen derzeit indes grosse Bestrebungen, diesen Zustand zu ändern. bra

«...nur noch bergauf gehen»

Die 3. Ausgabe des viertägigen Multimediafestivals «BergBuchBrig» feierte im Kellertheater ihre Eröffnung

Brig-Glis. – Wo Berg auf Buch trifft, kommt es zum Stelldichein von Natur und Kultur – und dies garantiert grosse Vielfalt sowie viel Vergnügen. Wovon man sich bis Sonntagabend in der Simplonstadt überzeugen kann: Hier lockt seit gestern Abend «BergBuchBrig».

Dieses Multimediafestival erlebt heuer seine 3. Auflage und wartet mit einem Programm (www.bergbuchbrig.ch) auf, das praktisch keine Wünsche offen lässt.

«Im Keller gelandet...»

Mit der Person von Andreas Weissen verfügt dieses «BergBuchBrig» über einen «Vater», der Natur und Kultur bestens unter einen Hut zu bringen vermag. Bei der gestrigen Eröffnung im Oberwalliser Kellertheater zeigte er

sich von seiner musikalischen Seite:

Gemeinsam mit dem Klarinetisten Rainy Heldner sorgte er auf dem Trubhorn für musikalische Häppchen, die er als «gewöhnungsbedürftige Klänge» charakterisierte.

«Wir sind im Keller gelandet – jetzt kann es nur noch bergauf gehen», hiess er dann die Gäste und speziell Festrednerin und -redner willkommen.

«Den Kinderschuhen entwachsen...»

Dieses Festival sei jetzt endgültig «den Kinderschuhen entwachsen», hielt die Briger Stadträtin Esther Waeber-Kalbermatten in ihrem Willkommensgruss fest. Die Briger Kulturchefin gab dabei ihrer Freude über das wirklich mehr als bloss reichhaltige Kulturprogramm der kommenden Tage Ausdruck. Was dem grossen Engagement der treibenden Kräfte zu verdanken sei.

«...und 2009 im Zeughaus»

Was die Briger Stadträtin garantierte:

Die vierte Austragung dieses Festivals wird im Zeughaus stattfinden. Die Bauarbeiten gingen zügig voran – und das Datum der «Kulturhaus-Eröffnung» stehe fest: «Die Eröffnungsfeier im Zeughaus ist auf den 20. bis 22. März 2009 angesagt», betonte Esther Waeber-Kalbermatten.

«Berg als Hauptdarsteller»

Die Berge haben seit jeher schon den Weg ins Buch gefunden. Beispiele dafür gab im Kellertheater mit Jacques Cordonier der Dienstchef für Kultur des Kantons Wallis zum Besten. Berg und Buch stünden für Natur und Kultur, wobei «der Berg als Hauptdarsteller» zum Zuge komme, erläuterte er.

«Brig-Glis darf stolz sein»

Das Festival stehe der Alpenstadt 2008 bestens an, fuhr Jacques Cordonier fort. «Brig-Glis darf stolz sein auf diesen Anlass», betonte er. Ein besonderes Merci entbot der Kultur-Dienstchef an die Adresse von Initiant Andreas Weissen. Spätestens seit dem Theaterabend in Blatten wisse er, dass Andreas Weissen «eine intime Beziehung zum Berg hat», hielt er dabei humorvoll fest.

Kellertheater und Grünwaldsaal
Begegnungen mit Büchern und

Filmen rund um die Berge sind in der Simplonstadt bis kommenden Sonntagabend möglich. Schauplätze bilden der Grünwaldsaal in der Mediathek Wallis - Brig sowie das Oberwalliser Kellertheater:

Im Kellertheater stehen Lesungen, Gesprächsrunden und Filmvorstellungen auf dem Programm, während im Grünwaldsaal mehr als 1200 neue Bücher zum Thema «Berg» auf ihre Leserschaft warten. Die Buchausstellung ist heute Freitag von 15.00 bis 20.00 Uhr, samstags zwischen 10.00 und 20.00 Uhr sowie am Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. blo



Jacques Cordonier: Lob für Brig-Glis.



Esther Waeber-Kalbermatten: 2009 im Zeughaus.



Wer sich für Bücher rund ums Thema «Berg» interessiert, ist dieser Tage bei «BergBuchBrig» an bester Adresse.



Andreas Weissen (Trubhorn) und Rainy Heldner (Bassklarinette): Gewöhnungsbedürftige, aber ganz feine Klänge. Fotos wb